

# Wetterregeln für das Jahr

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **36 (1965)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-807370>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

behandelt. Ebenso erwies es sich als sehr nützlich, wenn man Patienten, die einer Röntgenbehandlung unterzogen werden mussten, zur Vermeidung oder zur Beseitigung eines Röntgenkaters mit dem Kamillenpräparat behandelte. Eine Abschwächung der Wirkung der Bestrahlung trat dabei nicht ein.

Schliesslich wurde das Präparat auch herangezogen, um manche Formen von quälendem Juckreiz, die sich sonst nicht hatten beeinflussen lassen, zu behandeln. Ob man hier einen Dauererfolg erzielen wird, ist noch unsicher. Jedenfalls verursacht diese Methode keinerlei unerwünschte Nebenwirkungen, und wenn man die genannten Erfolgsmeldungen betrachtet, so kann man schon sagen, dass sich aus dem alten Volksheilmittel Kamille ein wertvolles modernes Medikament entwickelt hat.

*Dr. H. Glaser*

## Wetterregeln für das Jahr

### Januar

Ist der Januar gelind,  
Lenz und Sommer fruchtbar sind.

#### Lostag

Die Neujahrsnacht still und klar  
Deutet auf ein gutes Jahr.

### Februar

Heftige Nordwinde im Februar  
Vermelden ein fruchtbares Jahr;  
Wenn der Nordwind aber nicht will,  
So kommt er sicher im April.

#### Lostag

Sieht der Dachs auf Lichtmess seinen Schatten,  
Dann geht er auf 40 Tage wieder in seine Erde.

### März

Märzenschnee tut dem Bauern weh.

#### Lostag

Ist Gertrude (17.) sonnig,  
Wird's dem Gärtner wonnig.

### April

Ein richtiger April  
Der tut, was er will.  
Ist er trocken oder nass,  
Leicht erkennt ein jeder das.

#### Lostag

Wer am 20. oder 23. April seinen Leinsamen sät,  
Bekommt grosse Hemden.

### Mai

Trockner Mai — Wehgeschrei,  
Feuchter Mai bringt Glück herbei.

#### Lostag

Vor Nachtfrost bist Du sicher nicht,  
Bis dass herein Servatius (13.) bricht.

### Juni

Stellt der Juni mild sich ein,  
Wird mild auch der Dezember sein.

## Allgemeine Wetterregeln

Wenn die Milchstrasse gut steht,  
Bleibt das Wetter auch gut.

Wenn die Spinnen fleissig weben im Freien,  
Lässt sich dauernd schön Wetter prophezeien.  
Weben sie nicht,  
Wird's Wetter sich wenden.  
Geschieht's bei Regen,  
Wird er bald enden.

Wenn der Hase im Herbst einen ungewöhnlich dicken  
Pelz hat,  
Dann gibt es einen harten Winter.

Wenn die Mäuse im Herbst hoch aufwerfen,  
kommt ein tiefer Winter.

Wenn die Hühner schauern,  
Hört der Regen bald auf.

Kreisen Dohlen in der Luft,  
Kommt Wind.

Eine Schwalbe macht noch keinen Frühling.

Der Abend rot, der Morgen grau,  
Bringt das schönste Tagesblau.

Abendrot — gut Wetterbot!

Gibt Ring oder Hof sich Sonn' und Mond,  
Bald Regen und Wind uns nicht verschont.

Blasser Mond bringt Regen,  
Roter Mond bringt Wind  
Und weisser helles, klares Wetter!

---

#### Lostag

Vor St. Johannistag (24.)  
Keine Gerste man loben mag.

### Juli

Gewitter in der Vollmondzeit  
Verkünden Regen lang und breit.

#### Lostag

Ist es drei Tage vor Jakobi (25.) schön,  
So wird gut Korn geraten auf die Bähn.

### August

Stellen sich im Anfang Gwitter ein,  
Wird's bis zum Ende so beschaffen sein.

#### Lostag

Ist's hell am St. Laurentiustag (10.),  
Viel Früchte man sich versprechen mag.

### September

Septemberdonner prophezeit  
Vielen Schnee zur Weihnachtszeit.

#### Lostag

Wenn Nord- und Ostwinde um Michaelis wehen,  
Werden wir einem kalten Winter nicht entgehen.

## Oktober

Trägt Häschen lang sein Sommerkleid,  
So ist der Winter auch noch weit.

### Lostag

Wenn Gallus und Michael (29.) sich Regen auswählen,  
Ist auf einen trockenen Frühling und Sommer zu zählen.

## November

Viel Regen im Oktober und November  
Macht viel Wind im Dezember.

### Lostag

Schafft Katharina (25.) vor Frost sich Schutz,  
So wäret man draussen lange im Schmutz.

## Dezember

Auf kalten Dezember mit tüchtigem Schnee  
Folgt ein fruchtbares Jahr mit reichlichem Klee.

## Der Frühling

Stellen Blätter an den Eichen schon im Mai sich ein,  
Gedeihen im Lande Korn und Wein.

## Der Sommer

Wenn Johanniswürmchen schön leuchten und glänzen,  
Kommt Wetter zur Lust und im Freien zu tänzen;  
Verbirgt sich das Tierchen bis Johanni und weiter,  
Wird's Wetter einstweilen nicht warm und nicht heiter.

## Der Herbst

Halten Birk' und Weid' ihr Wipfellaub lange,  
Ist zeitiger Winter und gut Frühling im Gange.

## Der Winter

Später Winter — spätes Frühjahr!

## Public Relations

## Die Gartenpflege erleichtern

Die Bedeutung des Pflanzenschutzes steigt mit der Intensität der Kulturen. Für den Garten- und Gemüsebau, wo der Aufwand an Kosten und Arbeit naturgemäss hoch ist, trifft dies in besonderem Masse zu. Dem erfahrenen Praktiker ist im Verlauf seiner fortwährenden Auseinandersetzungen mit Schädlingen und Krankheiten aller Art der Griff nach dem richtigen Bekämpfungsmittel zur Selbstverständlichkeit geworden. Er wird sich dabei allenfalls noch entscheiden müssen, ob er etwa — um ein Beispiel zu nennen — die bewährte Mischung Basudin Emulsion und Gesarol 75 oder das kombinierte Stäubemittel Gesarex verwenden soll. Zur Erzielung einer möglichst grossen Dauer- und Breitenwirkung wird er die Mischbrühe einsetzen. Bei überraschenden und massiven Invasionen durch Erdflöhe, Blattläuse und Raupen wird er Gesarex den Vorzug geben, dessen Anwendung keine zeitraubenden Vorbereitungen erfordert und das zugleich vorbeugend gegen Pilzkrankheiten wirkt. Ein weiteres Beispiel: Die Eisenchlorose, die u. a. besonders an Rosen, Hortensien und Pfirsichspalieren häufig zu beobachten ist, stellt heute für den Gärtner kein Problem mehr dar,

seit ihm mit Sequestren 138 Fe ein Mittel zur Verfügung steht, das als leicht erschliessbares Eisenpräparat die Vergilbungssymptome rasch und zuverlässig zum Abklingen bringt.

Mit der gleichen Selbstverständlichkeit wird sich der Praktiker in Kürze auf einem anderen Gebiet des Pflanzenschutzes bewegen. Wir meinen damit die bereits sehr beachtlichen Anwendungsmöglichkeiten der selektiven Herbizide.

Mit der zunehmenden Verknappung der Arbeitskräfte und dem Streben nach Ertragssteigerung gewinnt die Unkrautbekämpfung, besonders auch im Gemüsebau, zusehends an Bedeutung. Es ist deshalb ein dringendes Anliegen der chemischen Industrie, dieses akute Problem durch die Entwicklung ungiftiger Wirksubstanzen, die als selektive Herbizide wirken, zu lösen. Die Zahl der von der Firma J. R. Geigy AG entwickelten Triazine, zum Beispiel, die als selektive Herbizide geprüft werden, wächst ständig. Einzelne Präparate haben die verschiedenen Entwicklungsstadien vom Versuchsprodukt zum Handelsprodukt durchlaufen. Dabei gibt es in bezug auf ihre Anwendung laufend Neuerungen, Erweiterungen des Anwendungsbereiches, Ablösung durch andere Triazine, Kombinationsmöglichkeiten u. a. m. Es soll deshalb im folgenden eine kurze Uebersicht über den heutigen Stand der Triazinpräparate und deren Anwendungsmöglichkeiten im Gemüse- und Gartenbau gegeben werden.

*Simazin* Geigy, das erste auf dem Markt erschienene Triazinpräparat, hat sich als Voraufbauherbizid in allen möglichen Kulturen weltweit einen Namen gemacht und in der Zwischenzeit wesentlich erweiterte Anwendungsbereiche gefunden. Es wird heute, ausser im Reb- und Obstbau, auch in Beerenkulturen (Himbeeren, Brombeeren, rote Johannisbeeren) und in Rosenanlagen (nach dem 3. Pflanzjahr) eingesetzt.

*Gesamil* (Propazin) hat sich als Voraufbauherbizid in Umbelliferenkulturen (Möhren, Karotten, Sellerie usw.) in der Praxis eingeführt, wird aber im Gemüsebau bereits durch *Gesagard 10* (Pometryn) ersetzt. Dieses Präparat zeichnet sich durch blattherbizide und leicht wurzelherbizide Wirkung, durch relativ raschen Abbau im Boden und breitere Anwendungsmöglichkeiten aus. Diese erstrecken sich auf Karotten, Petersilie, Sellerie, Lauch, Speisezwiebeln, Schnittlauch und neuerdings auch auf Bohnen.

*Semeron*, ein Methylthiotriazin, füllt als neues Glied in der Reihe der Gemüsebauherbizide eine wichtige Lücke aus. Es wird in Kulturen von Weisskohl, Rotkohl, Rosenkohl und Wirz eingesetzt und bekämpft die Unkräuter während der kritischen Wachstumsperiode der Kohlarten, d. h. bis zum Zeitpunkt, wo sich das Feld schliesst.

Im Gegensatz zu diesen selektiven Herbiziden handelt es sich beim Unkrautvertilger Geigy um ein Totalherbizid, dessen Anwendung vorschriftsgemäss zu erfolgen hat und das im Gartenbau die Sauberhaltung von Wegen, Plätzen, Alleen und Plattenfugen mit einem Minimum an Arbeitsaufwand ermöglicht.

Die Erforschung der selektiven Herbizide ist in vollem Gange, und es befinden sich weitere Versuchstriazine und Kombinationspräparate in einem relativ frühen Entwicklungsstadium, vergleichbar mit demjenigen von *Simazin* vor knapp einem Jahrzehnt. Man kann somit mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Dr. K.